

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Erste Königliche Crone in Preussen/ Welche Dem Allerdurchlauchtigsten/ Großmächtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Friedrich dem Dritten/ ...

Jahn, Friedrich August

Leipzig, [1701?]

VD18 10161961

Eingang.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-218974

dert Zeit und Stunde / er setzet
Könige ab / und setzet Könige
ein.

Eingang.

Das Cronen Zeichen der Freude / der Ehre / und des Sie-
ges seyn / solches haben wir heute Vormittage ver-
nommen / und mag ichs igo nicht wiederholen. Daß
aber Cronen denen Königen gebühren / auch von
langen Zeiten her sind gegeben und aufgesetzt worden / solches
J. M. G. ist so wohl aus heiliger Schrift / als auch aus andern
Monumentis bekandt. Der König David hatte zwei unter-
schiedene Cronen / eine wegen des Königreichs Israel / welcher
2. Sam. I, 10. gedacht wird; die andere aber hatte er dem Kö-
nige der Ammoniter abgenommen / die am Gewicht: einen Centner
Goldes hatte / und Edelgesteine / welches nicht eben vom Gewich-
te / sondern von der Kostbarkeit zu verstehen ist / wie die Ausleger
(*) bey 2. Sam. XII, 30. erinnern / weil sie gesehen / daß der Felt
unmöglich vom Gewichte alleine kan verstanden werden / indem
kein Mensch einen Centner Goldes auff seinem Haupte tragen
kan. Von dem Römischen Könige steht im Jure Canonico
(**) daß er vor Zeiten mit 3. Kronen sey gecrönet worden / mit
einer eisernen / vom Erzbischoff zu Eßln / anzuzeigen / daß er die
Ungehorsamen straffen und tilgen solte; mit einer silbernen /
vom

(*) Vid. Osiand. in h. l. p. m. 531. ut & Quistorp. Annot. Bibl.

(**) Vid. Jus Canonic. lib. II. Clement. de Jurejurand. Tit. IX. in
Glossa. Col. 121. Edit. Taurin. 1620.

vom Erb-Bischoff zu Mayland/zum Zeichen der Reinigkeit und
und Tugenden/derer er sich zu befeßigen hätte; mit einer gül-
denen/vom Pabst zu Rom/anzudeuten/ daß/ wie das Gold alles
Metall übertrifft; also auch ein König an Gewalt und Herrlig-
keit andere Fürsten und Potentaten übertreffen müsse. Das pfe-
gen einige mysticè oder geistlich also anzuwenden/ daß sie sagen/
wir Christen wurden gecrönet mit der eisernen Krone des
Göttl. Schutzes/davon David Ps. V, 12. sagt: Du HErr/erö-
nest die Gerechten mit Gnade/wie mit einem Schilde. Wir
wurden gecrönet mit der silbernen Krone der Gerechtigkeit/2.
Tim. IV, 8. und mit der gülden Krone des Lebens/Ap. II, 10.
Fromme andächtige Herzen pflegen auch sonst insgemein bey den
irdischen Kronen an die himmlische zu denken/wie Heinr. III.
Vales. ein König in Frankreich zwey Kronen unten auf dem
Erboden/ und die dritte oben in den Wolcken bilden ließ/ mit
dem Beywort: Manet ultima coelo! die letzte bleibt im Him-
mel bengelegt/wie Neugebauer (*) solches mit anführt. Und/
wo mir recht ist/ so ist eben das Bild einer Krone oder Lorbeer-
Kranzes un die Überschrift: Manet, zu sehen auf der Begräb-
niß-Münze der im HErrn sel. entschlaffenen Churfürstin zu
Sachsen Frauen Magdalenen Sibyllen/ gloriwürdigsten
Andenkens. So könnte mehr von Kronen geredet/ und E. L. mit
dergleichen Kronen-Andacht unterhalten/ und erbauet werden.
Allein/ich muß der Zeit schonen/und darauß bedacht seyn/ daß ich
euch/nach Anleitung des verlesenen Texts/ an dem heutigen so-
lennen Erönnungs-Tage zeige/ wofür ihr die zum Branden-
burgischen Chur-Hut nunmehr gekommene Preußische
Krone anzusehen habet. Denn/wenn Daniel mit seiner Lob-

B

Rede

(*) Sal. Neugebauer in Symb. Heroicis p. m. 91.